

Liebe Leserin,
lieber Leser,

diese Seite entsteht unter Mitwirkung eines medizinischen Beirats. Ihm gehören an:

Dr. Gerd Pommer (Oldenburg),
Jens Wagenknecht (Varel) und
Prof. Dr. Andreas Weyland (Oldenburg).

ALLES GUTE

DAS RISIKO ist bei einem Lymphknotentransfer vergleichsweise gering und mit dem anderer Operationen vergleichbar, berichtet Dr. Lucian Jiga: „Voraussetzung ist allerdings, dass der Eingriff in einem darauf spezialisierten Zentrum durchgeführt wird, das sofort auf alle Eventualitäten reagieren kann“. Dafür sei ein multidisziplinäres OP-Team aus allen relevanten Fachrichtungen erforderlich.

JUNIOR-ABC

Fachleute erklären in dem kleinen Junior-ABC kurz und auch für Kinder verständlich Fachbegriffe aus dem Gesundheitsbereich. Heute geht der Facharzt für Transfusionsmedizin und Pharmakologie Prof. Dr. Thomas Müller auf den Begriff Blutgruppe (N)ull ein.

Null ist in Deutschland neben A die am weitesten verbreitete Blutgruppe. Welche Blutgruppe man hat, ist zum Beispiel bei einer Übertragung wichtig, bei der das Blut von Spender und Empfänger stets zusammenpassen muss. Die Blutgruppe kann heute leicht und sicher festgestellt werden.

SERVICE

EIN LYMPHKNOTENTRANSFER ist ein großer Eingriff, der mehrere Stunden dauert. Die Entnahme einer geeigneten Lymphknotenpartie erfolgt von einem Viszeralchirurgen, der auf die Versorgung kleinsten Gefäße spezialisiert ist, erklärt Oberarzt Dmitry Khmara. Für die Transplantation werden die Lymphknoten-transplantate dann an die Gefäße im betroffenen Arm oder Bein angeschlossen. Dabei handelt es sich um sehr kleine Blutgefäße mit einem maximalen Außendurchmesser von etwa zwei Millimetern.

TERMINE

WELCHE MÖGLICHKEITEN zur Behandlung von Lungenerkrankungen im ostfriesischen Lungenzentrum des Klinikums Emden zur Verfügung stehen, wird am 18. März bei einem kostenlosen Ärzte-Vortrag mit Priv.-Doz. Dr. Jens Bräunlich und Dr. Ali Akil erklärt. Beginn ist um 18 Uhr im Johann-Christian-Reil Haus, Osterstraße 102, in Norden. Interessenten müssen sich unter Tel. 04941/941026 anmelden.

ZU EINEM INFO-ABEND für werdende Eltern lädt das Oldenburger Kinderkrankenhaus am 20. März ein. Mit dabei ist ab 19 Uhr das Ärzte- und Hebammenteam der Klinik für Geburtshilfe. Treffpunkt ist der Herzogin-Ameli-Saal an der Rahel-Straus-Straße 10.

Schmerzhaften Stau auflösen

LYMPHKNOTENTRANSPLANTATION Damit die Flüssigkeit wieder abfließen kann

VON KLAUS HILKMANN

OLDENBURG – Für das Entstehen eines Lymphödems kann es zahlreiche unterschiedliche Ursachen geben.. Während die vergleichsweise seltene primäre Erkrankungsform die Folge einer angeborenen Fehlbildung des Lymphsystems ist, handelt es sich bei dem deutlich weiter verbreiteten sekundären Lymphödem um eine erworbene Erkrankung, die als Begleiterscheinung einer anderen Problematik auftritt.

Als häufigste Ursache nennt die Deutsche Gesellschaft für Phlebologie und Lymphologie neben Übergewicht vor allem Krebserkrankungen, die eine Bestrahlung sowie chirurgische Lymphknotenentfernung erforderten. Bei vielen Krebspatienten müssen neben bösartigen Tumoren auch korrespondierende Lymphknoten entfernt werden, damit alle Krebszellen erwischt und das Rezidiv-Risiko reduziert werden kann.

Zum Beispiel werden im Zuge einer Brustkrebs-OP oft die in der benachbarten Achselhöhle sitzenden Lymphknoten entnommen. Viele, aber längst nicht alle betroffenen Frauen haben danach das Problem, dass die vom Körper produzierte Lymphflüssigkeit nur noch eingeschränkt abfließen kann und sich stattdessen unter der Haut im Gewebe ansammelt. Ein so entstandenes Lymphödem führt zu schmerzhaften Schwellungen und Versteifungen – zumeist einseitig in den Armen oder Beinen.

Offene Wunden möglich

Ja nach Stadium der Erkrankung sind neben einer Verringerung der Lebensqualität dramatische gesundheitliche Folgeschäden möglich. Bei fortgeschrittenen Lymphödem können sich schlimmstenfalls offene Wunden bilden, die nur schlecht oder gar nicht verheilen und eine stark erhöhte Infektionsgefahr mit sich bringen. Das Lymphödem-Risiko ist bei Frauen höher als bei Männern.

Ob und wie weit sich der Flüssigkeitsstau zurückbildet,

ENGE KOOPERATION VERSCHIEDENER FACHDISZIPLINEN



Die Chirurgen Dr. Lucian Jiga und Dmitry Khmara (rechts) arbeiten bei einer Lymphknoten-transplantation Klinik-übergreifend Hand in Hand zusammen.

BILDER: GOLDMANN

Für den Transfer benötigte Lymphknoten werden dem Patienten aus dem komfortabel mit Lymphgefäßen ausgestatteten Bauch entnommen und in die Problemstelle transplantiert – inklusive der dazu gehörenden Blutgefäße sowie teilen des umgebenden Fettgewebes. Dort werden die Lymphknoten wieder an das Blutgefäßsystem angeschlossen. Das Ganze funktioniert im Erfolgsfall wie eine Um-

leitung zur Stauverhinderung, betont Dr. Lucian Jiga: „Ziel ist es, dass möglichst viel Lymphflüssigkeit aufgenommen und über die neu hergestellte Blutbahnverbindung transportiert wird“.

Für den Erfolg eines mikrochirurgischen Lymphknoten-transfers ist neben einer ausgezeichneten technischen Ausstattung der ausführenden Einrichtung vor allem die Erfahrung und das

Knowhow der Mediziner entscheidend. „Maßgeblich ist eine enge Kooperation unterschiedlicher Fachdisziplinen“, berichtet Dmitry Khmara, Oberarzt der Universitätsklinik für Viszeralchirurgie im Pius-Hospital Oldenburg: „Bei diesem besonders anspruchsvollen Eingriffen arbeiten wir Hand in Hand mit den benötigten Fachkollegen des benachbarten Evangelischen Krankenhauses zusammen“.

hängt bei der sekundären Erkrankungsform entscheidend davon ab, wie erfolgreich die Ausgangserkrankung behandelt wird. Mit einer ärztlich begleiteten Versorgung lässt sich vor allem in frühen Phasen oft eine Linderung der Beschwerden erreichen. Zur Therapie gehört abgesehen von ausreichend Bewegung, dem Abbau von Übergewicht, Hautpflege und dem Tragen genau angepasster Kompressionsbandagen bzw. -Strümpfen vor allem eine manuelle Lymphdrainage-Behandlung durch eine speziell ausgebildete Physiotherapeutin. Diese Maßnahmen reichen aber insbesonde-

re nach einer Lymphknotenentfernung häufig nicht aus.

Wenn die konservative Therapie keine Besserung bringt, kann ein chirurgisches Verfahren sinnvoll sein. Etabliert sind eine Lymphvenöse Anastomose (LVA) sowie ein Lymphknotentransfer. Bei der LVA wird die Transportfähigkeit wieder hergestellt, indem ein direkt unter der Haut liegendes Lymphgefäß mit einer kleinen Vene verbunden wird.

Mikrochirurgische OP

Ein deutlich besserer Effekt lässt sich bei vielen Patienten mit einem zusätzlichen mik-

rochirurgischen Lymphknoten-transfer erzielen, erklärt Dr. Lucian Jiga, Chefarzt der Klinik für Plastische, Ästhetische, Rekonstruktive und Handchirurgie im Evangelischen Krankenhaus Oldenburg: „Bei uns kommen im Fall einer OP immer beide Ansätze zum Tragen“. Fachgesellschaften berichten, dass ein Lymphknotentransfer gerade bei einem fortgeschrittenen Krankheitsverlauf sinnvoll sein kann. Der Ödem-Umfang lasse sich um bis zu 80 Prozent reduzieren. Zudem gehe das Risiko für Entzündungen und daraus resultierenden offenen Wunden zurück.

Die Freude am Leben zurückgewonnen

PATIENTIN Bein ist dank Transplantations-OP dünner und weicher geworden

VON KLAUS HILKMANN

OLDENBURG – „Mein linkes Bein war brettthart und dick angeschwollen. Ich hatte starke Schmerzen und jeder Schritt war eine Qual“. Nach mehreren erfolglosen Behandlungsversuchen war für Renate Hurioglu die im Evangelischen Krankenhaus durchgeführte Lymphknotentransplantation die letzte Hoffnung, endlich von ihren unerträglichen Beschwerden befreit zu werden.

Die 47-jährige litt unter einem angeborenen Lymphödem und einem zusätzlich erworbenen Lipödem. Nach dem Einsatz körpereigener Lymphknoten geht es der Au-



Zum Team gehört beim Lymphknotentransfer unter anderem ein Plastischer Chirurg und ein Viszeral- bzw. Bauchchirurg.

genoptikerin aus Münster deutlich besser: „Das Bindegewebe ist nun sehr viel weicher und geschmeidiger“. Gut

drei Monate nach der am 4. Dezember 2024 erfolgten OP ist sie überzeugt, auf dem richtigen Weg zu sein.

INTERVIEW

Den Lymphfluss verbessern



BILD: GOLDMANN

VON KLAUS HILKMANN

Iris Borchers (Bild) ist Physiotherapeutin im Evangelischen Krankenhaus Oldenburg.

Wie kann Physiotherapie bei einem Lymphödem helfen?

Borchers: Bei einem dafür verantwortlichen Lymphstau ist eine fachgerechte manuelle Lymphdrainage hilfreich, die durch den behandelnden Arzt verordnet werden muss. Die von einem speziell dafür ausgebildeten Physiotherapeuten durchgeführte Behandlung zielt darauf ab, das Lymphsystem zu aktivieren.

Wie läuft die Therapie ab?

Borchers: Man muss zunächst mit einer besonderen Technik die Hauptabflussgebiete der Lymphen frei machen, um das Lymphsystem in Gang zu bringen. Wenn das gelingt, kann die im Körper angesammelte Lymphflüssigkeit wieder abfließen – das Lymphödem also abgebaut werden. Ohne eine qualifizierte Behandlung würde der betroffene Körperteil immer dicker und zugleich die dort sitzende Haut immer dünner werden. Als Folge kann es dann dazu kommen, dass sich Risse in der Haut bilden, aus denen Flüssigkeit austritt. Die offenen Wunden können sich entzünden und somit für weitere Komplikationen sorgen.

Welche Auswirkung hat die Behandlung für den Patienten?

Borchers: Die durch ein Lymphödem verursachten Beschwerden können mit der Lymphdrainage bestenfalls deutlich gelindert werden. Die Schmerzen gehen zurück und auch die Beweglichkeit des betroffenen Armes bzw. Beines wird verbessert. Ein komplettes Überwinden der Problematik lässt sich allein mit Physiotherapie allerdings nicht erreichen.

Anzeige

GUTSCHEIN

Gültig vom 18. – 31.03.2025

20 %

Rabatt auf 1 Artikel Ihrer Wahl aus unserem nicht verschreibungspflichtigen, vorrätigen Sortiment.

*Gilt nicht auf Aktionsangebote, Zuzahlungen, Rezepturen, im Botendienst, im Onlineshop, für Produkte von Caudalie und Skin Ceuticals. Keine Doppelrabattierung. Keine Taler. Ein Gutschein pro Person.

PLUSPUNKT APOTHEKE

IM ELISENGANG
Staulinie 6
26122 Oldenburg

ALEXANDERSTRASSE
Alexanderstraße 330
26127 Oldenburg

Apothekerin Stephanie Schmitz
www.pluspunkt-apotheke.de